



Handwerk heißt neue Azubis willkommen!

Mehr als 100 Azubis, die am 1. September 2016 eine Ausbildung im Handwerk begonnen haben, sprachen an ihrem ersten Tag mit Berlins Regierendem Bürgermeister Michael Müller und Handwerkskammerpräsident Stephan Schwarz. Beide begrüßten die Berufsanfänger stellvertretend für alle neuen Azubis – und erzählten auch aus ihrem Leben.

„Bei uns sind Sie richtig! Sie haben eine hervorragende Berufswahl getroffen“, sagte Stephan Schwarz im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin. Dieser „Welcome Day“ sei mehr als nur ein freundlicher Empfang für die Berufsanfänger, betonte Michael Müller. Er erzählte den neuen Azubis, dass er selbst nach dem Mittleren Schulabschluss eine Ausbildung zum Bürokaufmann absolvierte. Es habe ihm Spaß gemacht, in einem kleinen Unternehmen zu arbeiten und alle Abläufe kennenzulernen. Davor wollte er nicht unbedingt in der familieneigenen Druckerei anfangen – nach seiner Ausbildung schon. „15 Jahre lang habe ich gemeinsam mit meinem Vater gearbeitet, bis ich

in die Politik gegangen bin“, so Müller. Sein Vater war Schriftsetzer und stand jeden Tag an der Druckerpresse. Seit seinem Tod führt die Mutter den Betrieb weiter. Es gebe ungeahnte Wendungen im Leben. „Aber mit einer Ausbildung können sie im Beruf erfolgreich sein. Denn dafür steht das Handwerk: Es bietet sichere Arbeitsplätze“, so Müller, „die handwerkliche Ausbildung ist ein richtiger Schritt ins Berufsleben: Sie schafft Grundlagen für hervorragende Karrierechancen bis hin zur Meisterprüfung, Selbstständigkeit und zum Studium.“

Schwarz dankte den Unternehmen für ihr vorbildliches Engagement: „Unsere Betriebe wissen, wie wichtig eine gute

Ausbildung ist. Genau deshalb bilden immer mehr aus – und darauf sind wir stolz.“ Der Handwerkskammerpräsident leitet mit seinem Bruder selbst ein modernes Reinigungsunternehmen und bildet aus. Im September konnten erneut mehr betriebliche Ausbildungsverträge als im Vorjahr abgeschlossen werden. Die Steigerung beträgt 6,6 Prozent.

Dann hörten die Gäste Fleischermeister Wolfgang Horth zu, der als Zeitzeuge berichtete, wie am 1. April 1945 sein erster Tag als Lehrling war. Fleischer sei erst nicht sein Traumberuf gewesen, wurde es aber. Mit dem Vater gründete er eine Fleischerei und führte sie 30 Jahre lang erfolgreich weiter.